Compliance bei IT-Outsourcing

Oldenburg, 16. März 2007

Rainer Sponholz

Advisory Services / Global Financial Services

Quality In Everything We Do

Ziele der heutigen Veranstaltung

Compliance bei IT-Outsourcing

1. Einleitung
   - Einführung IT-Compliance
   - Überblick Outsourcing
2. Themen
   - Warum Regeln?
   - Compliance und Outsourcing
   - Best Practice Banken
   - Ausblick

Quelle: IT Compliance Journal, Volume 2, Wintr 2006, Seite c2 – abgeändert auf IT Compliance

Inhalt

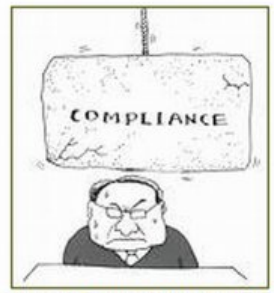
Überblick

1. Einführung
   - IT-Compliance
   - Outsourcing
2. Regulatorische Rahmenbedingungen
   - Warum Regeln?
   - Compliance und IT-Outsourcing
3. Best Practice-Beispiel Banken
4. Ausblick

Definition Compliance

- Das Wort Compliance (englisch Befolgung) bzw. Komplianz bezeichnet
  - **die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien**
    - durch Patienten, siehe: Compliance (Medizin)
    - durch Unternehmen, siehe : Compliance (BWL)
      Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien, aber auch freiwilligen Kodizes in Unternehmen.
  - ein Maß für die **Dehnbarkeit**;
  - eine **Verhaltensänderung**
  - **Cross Compliance**

http://www.bulletproofstudios.com/asm/compliancemonitoring.html



Homai **Compliance**.JPG
1011 x 1108 Pixel - 144k - jpg
www.tkumagai.de

• **com·pli·ance**

[kəmˈplaɪəns] *s.*

1. Einwilligung f, Erfüllung f; Befolgung f (**with** gen.):
   in compliance with gemäß;

2. Willfährigkeit f.

Quellen: http://de.wikipedia.org/wiki/Compliance und http://de.wikipedia.org/wiki/Compliance_%28BWL%29

Definition IT-Compliance

- Das Wort IT-Compliance (englisch Befolgung) bzw. Komplianz bezeichnet
  - die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien für den Bereich der Informationstechnologie von Unternehmen/ Organisationen

www.cio.de/.../827923/index_overview.html

10 Steps to HIPAA Security Compliance
www.aafp.org/fpm/20050400/43tens.html

• **IT com·pli·ance**

[ɪt] [kəm'plaɪəns] *s.*

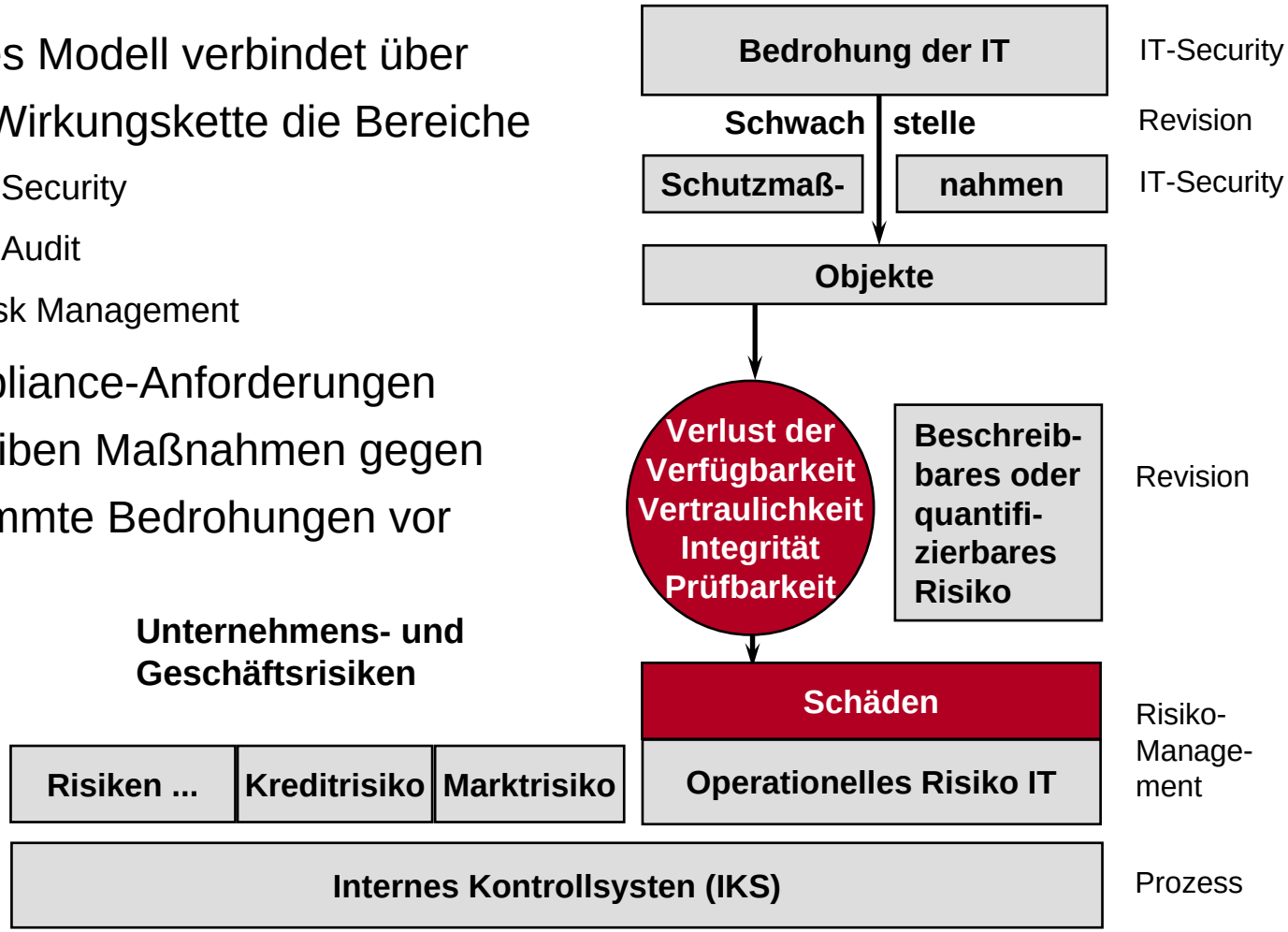
1. Einwilligung f, Erfüllung f; Befolgung f (**with** gen.):
   in compliance with gemäß;

2. Willfährigkeit f.

Quellen: http://de.wikipedia.org/wiki/Compliance und http://de.wikipedia.org/wiki/Compliance_%28BWL%29

Wirkungsmodell

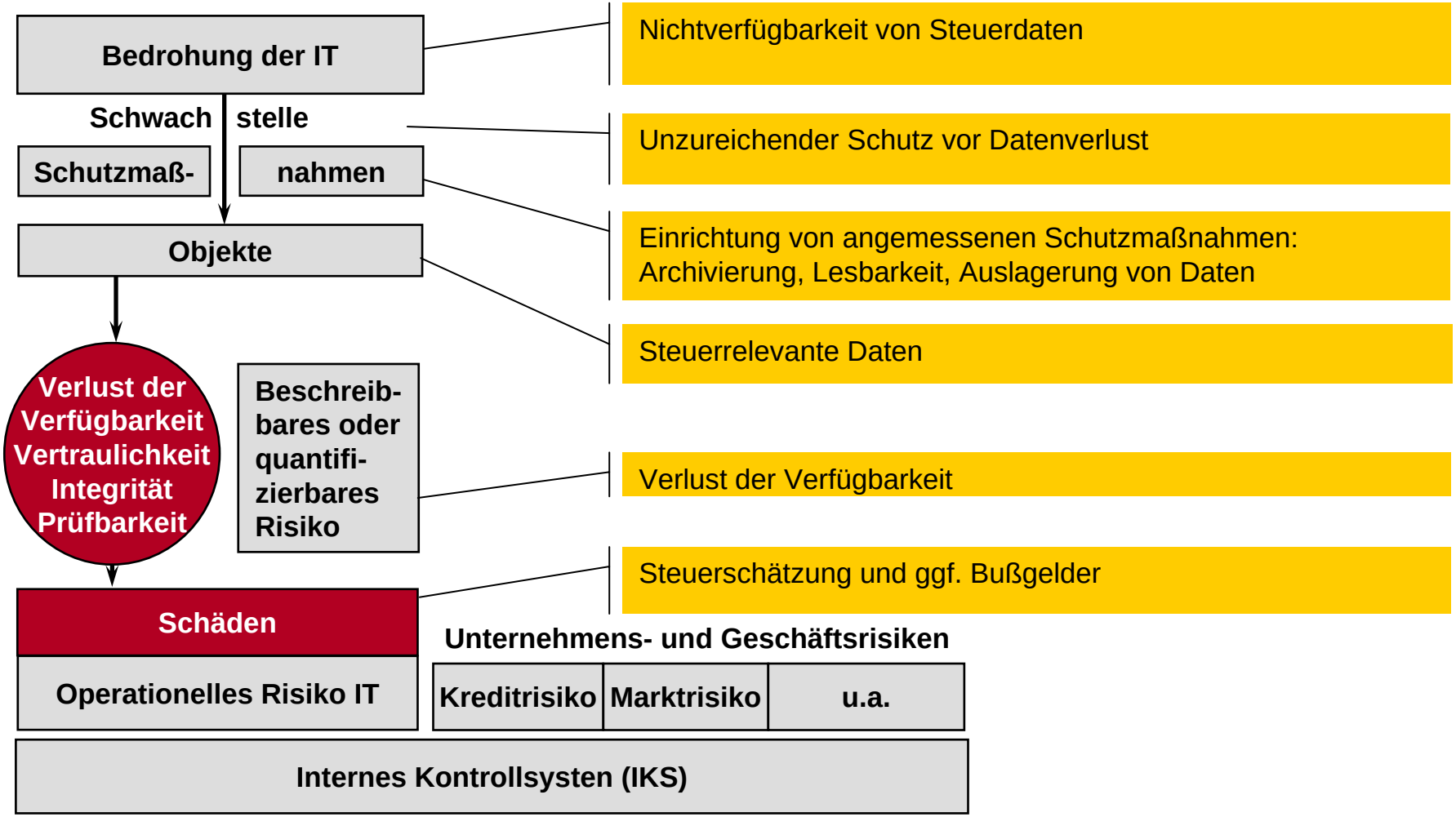
- Dieses Modell verbindet über eine Wirkungskette die Bereiche
  - IT-Security
  - IT-Audit
  - Risk Management
- Compliance-Anforderungen schreiben Maßnahmen gegen bestimmte Bedrohungen vor



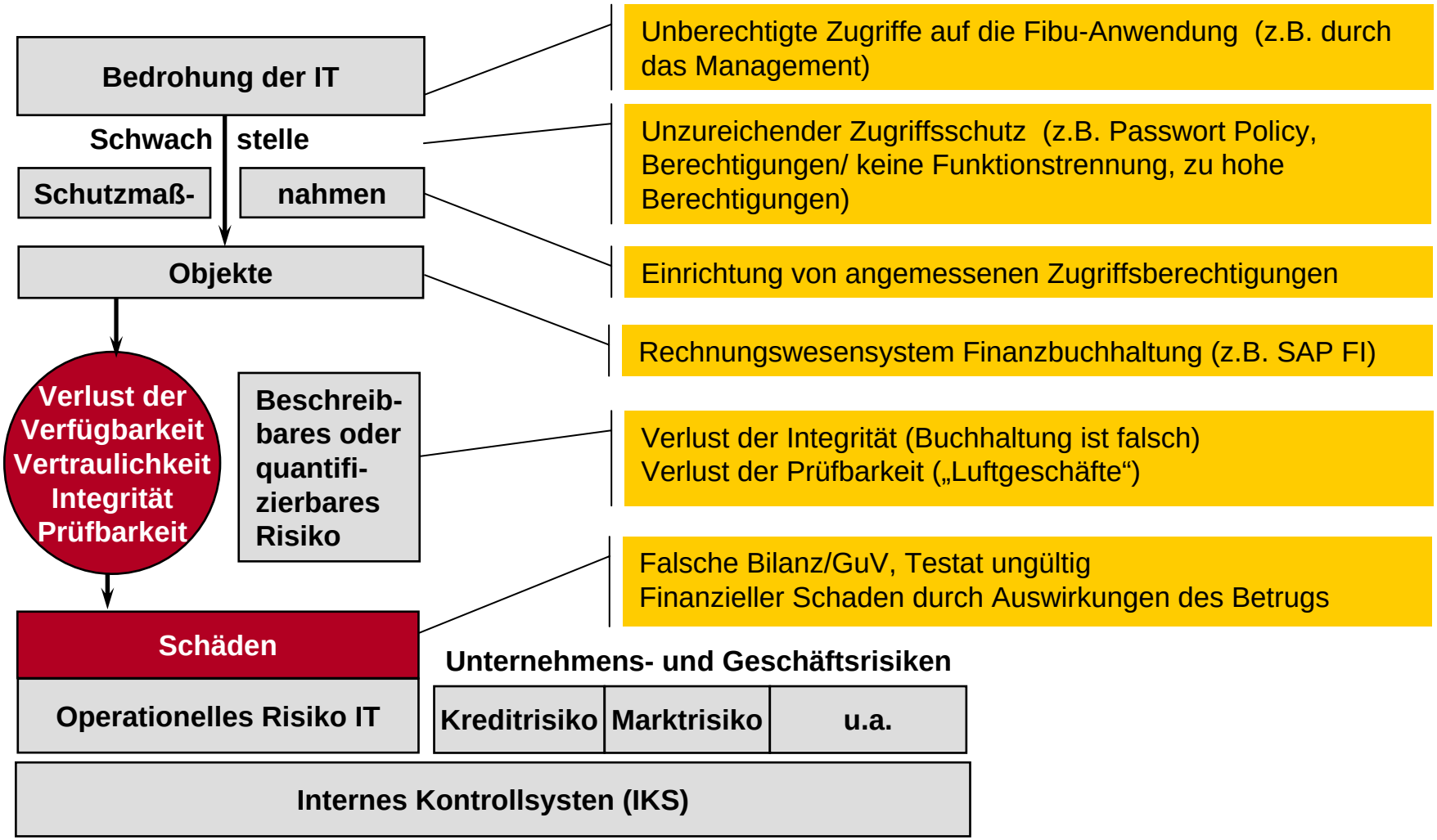
Quality In Everything We Do

Wirkungsmodell: GdPDU

Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen



Beispiel Wirkungsmodell: Sarbanes-Oxley Act of 2002 (SOX)



Inhalt

Überblick

1. Einführung
   - IT-Compliance
   - Outsourcing
2. Regulatorische Rahmenbedingungen
   - Warum Regeln?
   - Compliance und IT-Outsourcing
3. Best Practice-Beispiel Banken
4. Ausblick

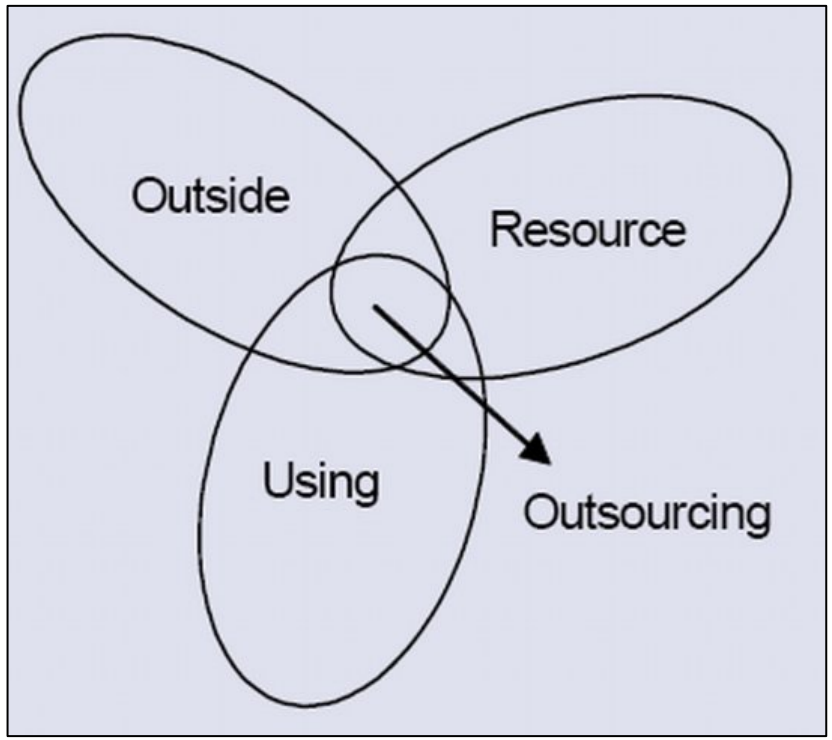
Quality In Everything We Do

Definition Outsourcing

Outsourcing ist ein Kunstwort aus „Outside“, „Resource“ und „Using“, das ganz allgemein die langfristige bzw. endgültige Vergabe von Leistungen an externe Anbieter beschreibt, die bisher selbst erstellt wurden.

Beim **IT-Outsourcing** als einer Variante werden die IT-Infrastrukturen und Anwendungsumgebungen an Marktanbieter vergeben, beim **Business Process Outsourcing (BPO)** ganze Geschäftsprozesse.

Kommt eine Standortverlagerung in entlegene, deutlich günstigere Regionen hinzu, spricht man von **Offshore-Outsourcing**.



Quelle: IT-Outsourcing: „Zwischen Hungerkur und Nouvelle Cuisine“, Deutsche Bank Research, 6. April 2004, Nr. 43

Führende IT-Service-Unternehmen in Deutschland 2005

Veröffentlicht Mai 2006

Unternehmen	Umsatz in Deutschland in Mio. Euro		Mitarbeiterzahl in Deutschland		Gesamtumsatz in Mio. Euro (Nur Unternehmen	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Siemens Business Services GmbH & Co. OHG, München	2.309,00	2.254,00	15.460	15.100	5.373,00	4.716,00
Hewlett-Packard Deutschland Services, Böblingen *)	1.400,00	1.200,00	3.850	3.900		
Computacenter AG & Co. oHG, Kerpen *)	971	1.000,00	3.540	3.654		
Bayer Business Services GmbH, Leverkusen *)	776	675,9	4.185	2.880	816	708,5
Fiducia IT AG, Karlsruhe	728,6	707,3	3.456	3.477	728,6	707,3
FinanzIT GmbH, Hannover	691,3	683,1	2.774	2.643	691,3	683,1
Sparkassen Informatik GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	663	700	2.499	2.532	663	700
EDS Deutschland GmbH, Rüsselsheim *)	660	675	4.400	4.500		
Datev eG, Nürnberg	581	577	5.390	5.386	581	577
DB Systems GmbH, Frankfurt am Main	557	595	2.000	2.200	557	595
Deutsche Börse IT AG, Frankfurt am Main *)	315,7	313,1	700	800	460,4	465,4
GAD eG, Münster	313	323	1.351	1.372	313	323
ADA-Das SystemHaus GmbH, Willich	185	203	1.083	1.400	185	203
Aareon AG, Mainz	148	145,6	940	920	163	159,7
Vattenfall Europe Information Services GmbH, Hamburg	132,8	139,2	661	694	134,4	142,1
Services for Business IT Ruhr GmbH, Gelsenkirchen	111,9	114,1	799	815	112,6	114,8
Dimension Data Germany AG & Co. KG, Oberursel *)	100	100	250	250		
Controlware GmbH, Dietzenbach	86	76	330	330	100	90
TDS Informationstechnologie AG, Neckarsulm *)	84	82	700	710	93	92
Info AG, Hamburg	72,8	64,2	352	308	72,8	64,2
Cenit AG Systemhaus, Stuttgart *)	71,3	71,9	514	452	74,3	74,9
Fujitsu Services GmbH, Düsseldorf	69	59	395	394		
ADP Employer Services GmbH, Neu-Isenburg *)	67	61	550	500		

* Umsatz- und/oder Mitarbeiterzahlen teilweise geschätzt.

k.A.= keine Angaben

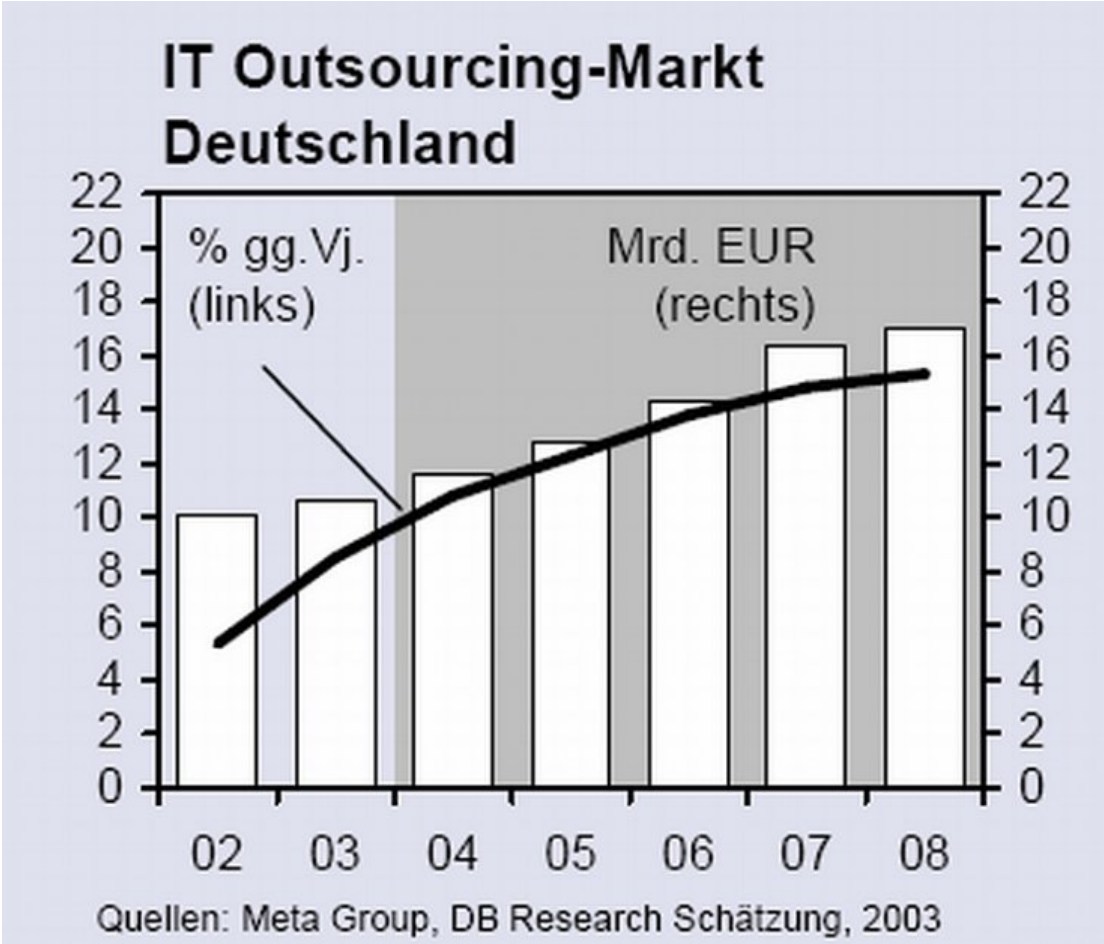
Aufnahmekriterium für diese Liste:

http://www.luenendonk.de/it_service.php?searchstr=outsourcing

Mehr als 50 Prozent des Umsatzes werden mit IT-Dienstleistungen, z.B. Outsourcing, ASP, RZ-Services, Maintenance, Schulung oder Software erzielt. Die Rangfolge des Rankings basiert auf kontrollierten Selbstauskünften der Unternehmen über in Deutschland bilanzierte/erwirtschaftete Umsätze.

COPYRIGHT: Lünendonk GmbH, Bad Wörishofen 2006 - Stand 24.05.2006 (Keine Gewähr für Firmenangaben)

IT-Outsourcing Marktentwicklung bis 2008



Quelle: IT-Outsourcing: „Zwischen Hungerkur und Nouvelle Cuisine“, Deutsche Bank Research, 6. April 2004, Nr. 43

Quality In Everything We Do

Chancen des Outsourcings nach IBM-Studie

Um wie viel besser schnitten Unternehmen mit IT Outsourcing-Verträgen im Vergleich zu ihren Mitbewerbern tatsächlich ab?

1. **Höherer Gewinnzuwachs**
   Bei Unternehmen, die sich für Outsourcing entschieden hatten, wurde ein um 11,8 Prozentpunkte höherer Gewinnanstieg im Vergleich zum Branchendurchschnitt gemessen.
2. **Kostensenkungen**
   Die Vertriebs-, Allgemein- und Verwaltungskosten dieser Unternehmen lagen um fast 9,9 Prozentpunkte unter dem Branchendurchschnitt.
3. **Höhere Anlagenrendite**
   Bei Unternehmen mit Outsourcing-Vertrag stieg die Rendite um jährlich 8,6 Prozentpunkte stärker an als im Branchendurchschnitt - das bedeutet eine Verbesserung von insgesamt 16,1 Prozentpunkten, denn vor der Auslagerung der IT lag die jährliche Zuwachsrate noch 7,5 Prozentpunkte unter dem Branchendurchschnitt.

Quelle: IBM-Studie 2006 „Stichwort Unternehmensstrategie: Analyse über den Beitrag von Outsourcing zum Geschäftserfolg“

Insourcingdiskussion

- Gibt es eine Umkehrung der Outsourcingwelle?
- „Die jüngsten Beispiele belegen das: Der Handelskonzern Sears beendete die Partnerschaft mit CSC, das Nobelkaufhaus Selfridges gab Capgemini den Laufpass, und die US-Bank JP Morgan stieg im vergangenen Jahr aus einem Auslagerungsprojekt mit IBM aus. Zudem überlegt der Finanzdienstleiter Prudential derzeit, seinem im kommenden Jahren auslaufenden Outsourcing-Vertrag mit Capgemini nicht zu verlängern und die IT ins eigene Unternehmen zu holen. (Deutsche Beispiele: Arag betriebt die IT selbst; DVB Bank holt IT zurück; Porsche, Zimbo und Smart beenden Auslagerungsprojekte.)“
- „Dennoch sehen die Autoren von Kennedy Information Veränderungen im Markt, die auf einen möglichen Insourcing-Trend weisen. Als wesentliches Argument für das Insourcing führen die Kunden die Notwendigkeit zu Innovationen in ihrer IT an, um schnell auf günstige Marktentwicklungen reagieren zu können. Grover untermauert diese Einschätzung, auch er sieht hier Firmen im Nachteil, die ihre IT-Installation nicht selbst beherrschen. Die Dienstleister konzentrieren sich zwar zunehmend auf strukturierte Angebote mit verbesserte Modularität, Flexibilität und Skalierbarkeit, doch Offerten mit den Adjektiven "agil" und "adaptive" zu schmücken, reiche nicht aus.“

Quelle: http://www.computerwoche.de/it_strategien/outsourcing_offshoring/558250/

Chancen und Risiken des Outsourcings

Chancen

- Niedrigere Kosten
- Fokus auf Kernkompetenzen
- Höhere Flexibilität
- Höhere Effizienz
- Höhere Qualität der Leistung
- Zugriff auf aktuellste Technik
- Kürzere Time-to-Market-Fristen
- Vermarktung eigener Kapazitäten

Risiken

- Kontrollverlust
- Hohe Rückführungskosten
- Höhere Kosten
- Abhängigkeit von einem Anbieter
- Personal-Konflikte
- Qualitätsverschlechterung
- Know-how-Verlust
- Steigende Komplexität

Offshoring: Chancen und Risiken

- In Deutschland sind bis 2008 fast 50.000 IT-Arbeitsplätze direkt durch Offshoring gefährdet. Das sind gut 3,5% der 1,4 Mio. IT-Arbeitsplätze, die es derzeit hier gibt. Allerdings verbleiben Prozesse und Stellen mit hoher Wertschöpfung und strategischer Bedeutung i.d.R. im Lande[1].

- Durch Offshoring ergeben sich aufsichtsrechtlich relevante Risiken
  - Z.B. Active Directory: Systemverwalter in instabilen Ländern stellen ein Sicherheitsrisiko dar
  - Direkter Zugriff auf Kundendaten durch ausländische Mitarbeiter in den typischen Offshoring-Ländern in Osteuropa, Indien und China
  - (Im Ausland fürchtet man inzwischen den Zugriff der BAFin auf die Kundenkonten nach § 24c KWG)

Quelle 1: IT-Outsourcing: „Zwischen Hungerkur und Nouvelle Cuisine“, Deutsche Bank Research, 6. April 2004, Nr. 43

Quality In Everything We Do

Inhalt

Überblick

1. Einführung
   - IT-Compliance
   - Outsourcing
2. Regulatorische Rahmenbedingungen
   - Warum Regeln?
   - Compliance und IT-Outsourcing
3. Best Practice-Beispiel Banken
4. Ausblick

Quality In Everything We Do

Warum Regeln? Warum IT-Compliance

- Informationstechnologie ist eine Großtechnologie mit entsprechenden Risiken
- Jede zuvor entwickelte Großtechnologie wurde zur Schadensverhinderung reguliert
  - Eisenbahn
  - Chemie
  - Luftfahrt
  - Automobil
  - Atom
- IT-Compliance ist die Einhaltung von Regeln zur Begrenzung von Risiken der Informationstechnologie

„Aber das Dilemma setzt sich noch fort. Zunaechst mag man eintretenden Schaeden noch mit Hilfe des "Versicherungstricks" begegnen. Eine Haftpflichtversicherung fuer den Betrieb von Computersystemen kann eventuelle Schaeden schnell finanziell ausgleichen. Doch die Tragfaehigkeit eines solchen Systems wird schnell schwinden. Denn die Informationstechnik ist von dem Drang zu immer groesseren Strukturen gekennzeichnet; Computernetze sind auf dem Vormarsch. Es entsteht also eine neue Art von Grosstechnologie, deren Aussmass bestenfalls mit denen der Chemie- oder Atomindustrie zu vergleichen ist.

Offenbar scheint also auch die Informatik in Gebiete vorzustossen, wo die Beherrschbarkeit mit dem Hinweis auf fatale Restrisiken relativiert werden muss. Es wird sich niemand mehr finden, der solche Grossrisiken versichert.“

Frank Moeller, Oktober 1991

http://www.etext.org/CuD/Chalisti/chalisti-16

Regeln für die Informationstechnologie I

- Eine Regel (seit dem 9. Jahrhundert im Mittelhochdeutschen regel(e), im Althochdeutschen regula, regile aus lat. regula 'Maßstab, Richtschnur') ist eine aus bestimmten Regelmäßigkeiten abgeleitete, aus Erfahrungen und Erkenntnissen gewonnene, in Übereinkunft festgelegte, für einen bestimmten Bereich als verbindlich geltende Richtlinie. Im Einzelnen versteht man darunter:

  - eine Aufforderung, Anleitung, Anweisung zur Ausführung von Operationen unter gewissen Bedingungen mit einem bestimmten Ziel. (siehe auch Algorithmus)
  - eine Übereinkunft, an die man sich nach allgemeiner Auffassung halten sollte (Konvention, Standard)
  - eine Vorschrift für das soziale Verhalten (Verhaltensnorm), z. B. Verkehrsregeln, Benimm-Regeln, Ordensregeln
  - eine Richtschnur für das eigene Verhalten (Maxime)
  - u.w.m.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Regel 7.3.2007

Regeln für die Informationstechnologie II

Je nach Bedrohung und zu erwartendem Schadensausmaß werden Regeln erlassen

- Gesetzliche/ behördliche Anforderungen
  - Steuer/ Datenschutz/ Anlegerschutz/ Verbraucherschutz
- Selbstregulierung
  - Durch Experten / Verbände/ Interessengruppen
  - Best Practice / Kaufmännische Sorgfalt
- Sektorspezifsche Anforderungen
  - Anforderungen in regulierten Branchen

- Die Regelungsdichte ist in den letzten Jahren in allen Bereichen enorm gestiegen
- Die Einhaltung der Regeln, d.h. IT-Compliance ist zu einem Thema für das Management geworden

Quality In Everything We Do

Corporate Governance (einschl. Deutscher Corporate Governance Kodex)

IT-Governance

IT-Compliance

	Gesetzliche / Behördliche Anforderungen				Selbstregulierung Best Practice		Sektorspezifische Anforderungen		
	Steuer-recht	Daten-schutz	Anleger-schutz	Sonstige Gesetze und Verordnungen	Experten	Industrie	Finanzdienst-leister	Medizin	u.w.m.
D	- UStG - AO - GDPdU - GoBS	- BDSG - TDDSG - TKG	- HGB - KonTraG - AktG - UMAG - IFRS	- BetrVG - BildSch ArbVO - UWG - SGB - SRVwV - BGB - VwVfG - StGB	- IDW FAIT - BSI - AWV	- HBVI	BaFin: - RS 11/2001 Outsourcing - RS 18/2005 MaRisk - KWG - WpHG Umsetzung Basel-II	- MPG	
EU / Intern. (USA)		- EU-Richtlinie Vorratsdaten-speicherung	- Gramm-Leach-Bliley Act (GLBA)	- IASB - IAS - IFRS - IFRIC - EU-Anti-Terror-VO	- ITIL	- CoBiT - Microsoft MOF	- Basel II - Solvency II - Banken-RiLi - CEBS - OpRisk		
		- Tread Act - DoD 5015.2 - NERC - Whistleblowing	- SOX - PCOAB	- NIST	- ISO 17799	- VISA AIS - VISA CISP - MC SDP - PCI DSS	- FISMA - FFIEC - Gramm Leach Bliley	- HIPAA - FDA - NIST 800 66 - CMS	Energy - FERC - NERC

Unvollständige Übersicht Stand: 7.3.2007

Quality In Everything We Do

Regulatorische Rahmenbedingungen IT-Outsourcing I

- Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
  - AGB, HGB, BGB [§ 613a Betriebsübergang] usw.
- Datenschutz (BDSG)
  - Auftragsverarbeitung § 11 BDSG (Verantwortung beim Auftraggeber)
- Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)
  - IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bei Einsatz von Informationstechnologie (IDW RS FAIT 1), Tz. 111 ff.
  - IDW Prüfungsstandard: Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie (IDW PS 330)7, Tz. 92 ff.
  - Zur Auslagerung bei Einsatz von E-Commerce-Systemen enthält die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bei Einsatz von Electronic Commerce (IDW RS FAIT 2) ergänzende Grundsätze.

Regulatorische Rahmenbedingungen IT-Outsourcing II

- Für Banken
  - § 25a Abs. 2 KWG
  - Rundschreiben 11/2001 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin Outsourcing-Rundschreiben)
  - Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)
  - CEBS Guidelines on Outsourcing (Committee of European Banking Supervisors)
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)
  - IT-Grundschutz-Zertifizierung von ausgelagerten Komponenten
    Ergänzung zum Zertifizierungsschema Nr. 1 (Version 1.0 vom 08.03.2004)
- IT Infrastructure Library (ITIL)
  - Service Delivery-Modell
  - ITIL wurde von der britischen Central Computing and Telecommunications Agency (CCTA) entwickelt, wird vom Office of Government Commerce (OGC) herausgegeben

Inhalt

Überblick

1. Einführung
   - IT-Compliance
   - Outsourcing
2. Regulatorische Rahmenbedingungen
   - Warum Regeln?
   - Compliance und IT-Outsourcing
3. Best Practice-Beispiel Banken
4. Ausblick

Was meint die BAFin?

Rede von Jochen Sanio,

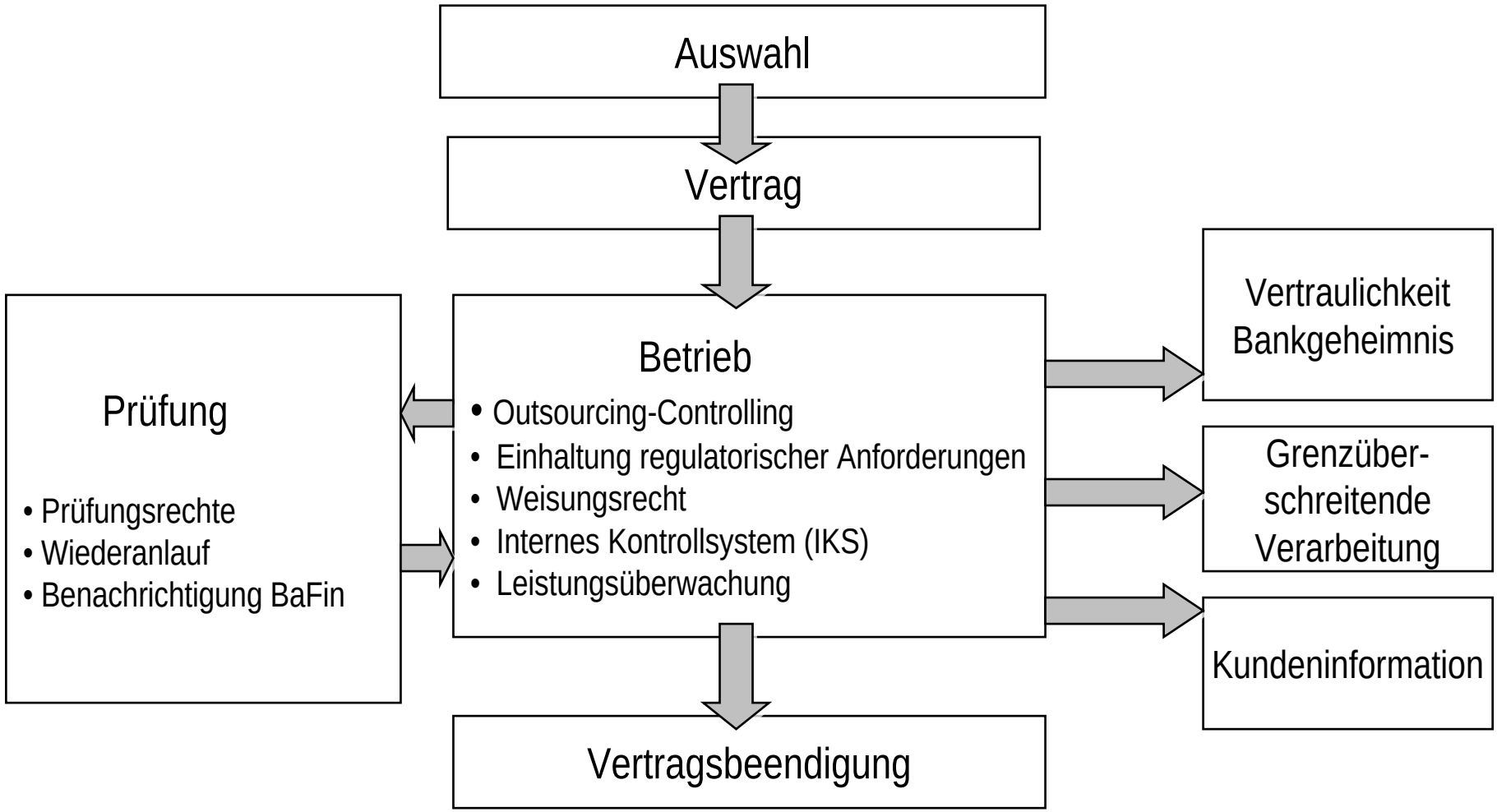
Präsident der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin),

auf der Jahrespressekonferenz der BaFin am 10. Mai 2006 in Bonn

„Was die Frühlingslaune zusätzlich verdirbt, ist die Tatsache, dass die deutschen Banken bei der cost-income ratio gegenüber ihren internationalen Wettbewerbern wenig Boden gut gemacht haben - und das, obwohl sie große Anstrengungen unternommen haben, ihre Kosten zu reduzieren. Da ist es nur konsequent, dass viele Finanzunternehmen sich daran gemacht haben, die Wertschöpfungskette zu optimieren. Und so entdecken denn auch Banken, Versicherer und Wertpapierdienstleister mehr und mehr, welche Vorteile es haben kann, Tätigkeiten auf spezialisierte Anbieter auszulagern. Dabei geht es nicht nur um unterstützende Geschäftsbereiche wie die IT, sondern um ganze Geschäftsfelder - zum Beispiel um den Vertrieb. Outsourcing, vorausgesetzt, man macht es richtig, ermöglicht es, Kosten zu sparen und gleichzeitig die Qualität der Bearbeitungsprozesse zu verbessern - für die Banken eine attraktive Alternative im harten Kampf um Marktanteile und Margen. **Und für die BaFin ein Grund, die alten aufsichtlichen Anforderungen an das Outsourcing den Anforderungen der Zeit anzupassen.** Mit Hilfe von Experten aus Banken und Verbänden erarbeiten wir auch zu diesem Thema prinzipienbasierte und damit flexiblere Regelungen, die dann in die MaRisk einfließen werden. Damit stärken wir in einem weiteren wichtigen Bereich die Eigenverantwortung der Institute.“

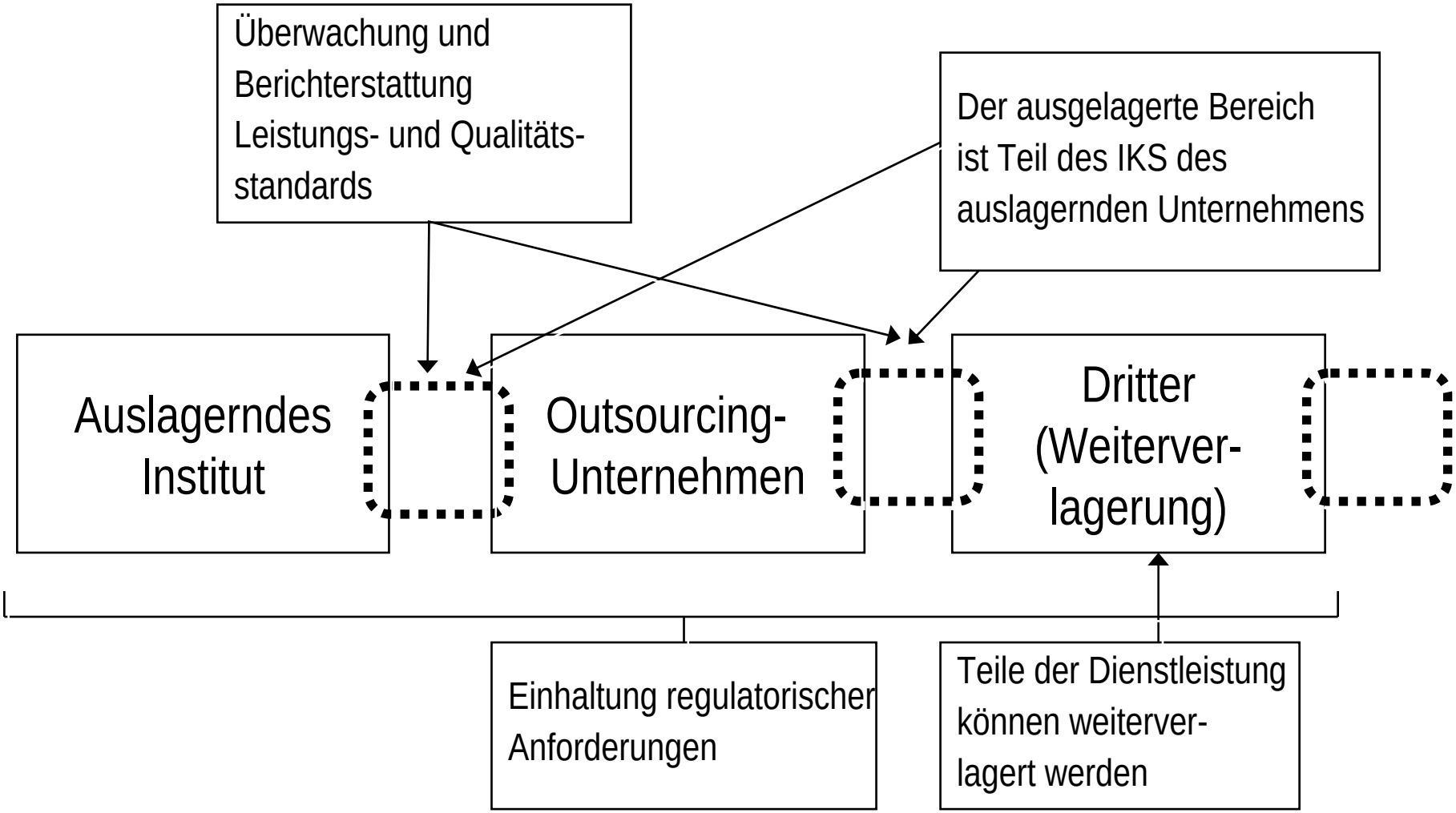
Quelle: http://www.bafin.de/presse/reden/2006/p_060510.htm

Anforderungen an die Auslagerung



Quality In Everything We Do

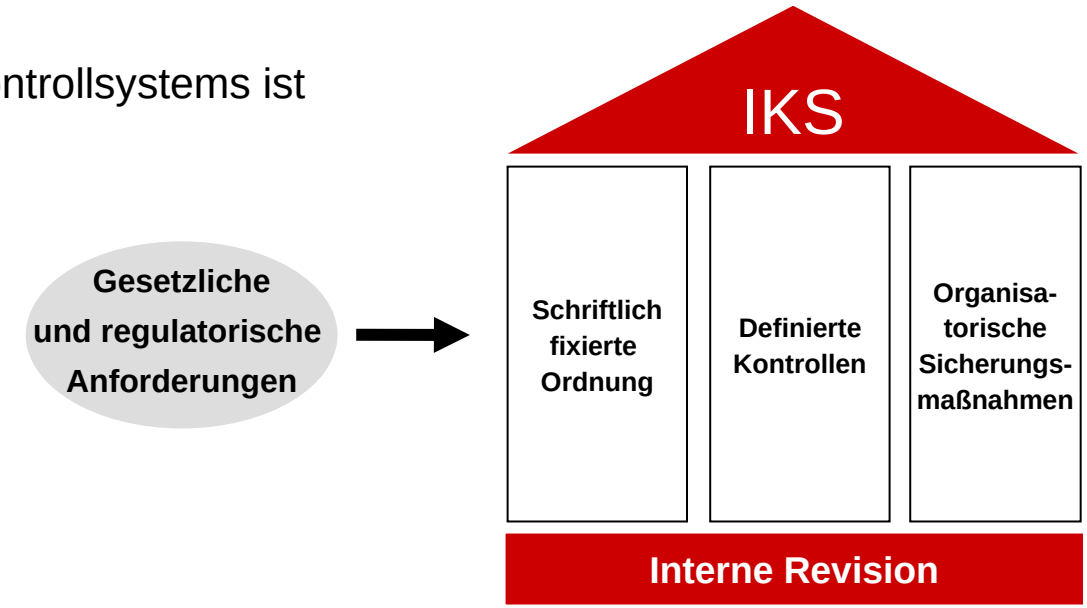
Auslagerungsbetrieb



Internes Kontrollsystem

Was ist das Interne Kontrollsystem?

- Gesamtheit aller **prozess- und organisationsbezogenen Überwachungsmaßnahmen**, die in die zu überwachenden Geschäftsprozesse integriert sind
- Wesentliche Grundlage des Internen Kontrollsystems (IKS) ist eine schriftlich fixierte Ordnung
- Die Prüfung des Internen Kontrollsystems ist Grundlage jeder Prüfung:
  - Interne Revision
  - Jahresabschluss
  - Sonderprüfungen



Kontrollen

Ziele von Kontrollen:

- Sicherstellung der Richtigkeit und Vollständigkeit aller Einzelschritte eines Gesamtprozesses
- Vermeidung von Bearbeitungsfehlern

ITIL-Zuordnung der Anforderungen

- Die Anforderungen des Rundschreibens können auf die ITIL-Prozesse gemappt werden
- Damit können die Anforderungen für die Service-Delivery-Organisation des Outsourcingsanbieters umsetzbar gemacht werden
- Wir können die ITIL-Gestaltungsempfehlungen als Prüfungsgrundlagen verwenden

Nr.	Anforderung Rundschreiben	Text-ziffer[3]	ITIL-Prozess
1	- Schutz vor unbefugten Ändern	Tz. 42	Change Management
2	- Definition genaue Anforderungen für die Leistungserbringung - regelmäßigen Berichterstattung - interne Sicherungsvorkehrungen, laufende Kontrollen und nachträgliche Prüfungen	Tz. 24 Tz. 28 Tz. 29	Service Level Management
3	- Änderungen Leistungs- und Qualitätsstandards	Tz. 29	Configuration Management (Asset-, License Management)
4	- Fortführung der Geschäfte im Notfall jederzeit	Tz. 40	Capacity-, Availability-, IT Continuity Management
5	- Laufende Kontrollen - Überwachung Leistungserbringung	Tz. 20 Tz. 27	Problem Management
6	n/a		Release Management
7	n/a		Financial Management
8	- Laufende Kontrollen	Tz. 20	Incident Management
9	n/a		Application Management (Entwicklungs-, Projektmanagement)
10	- Sicherheitsanforderungen und laufende Überwachung - Datenschutz - Kundendaten schützen - Bankgeheimnis - Vertraulichkeit der Daten Mehrmandanten	Tz. 39 Tz. 41 Tz. 42 Tz. 43 Tz. 44	Security Management
11	- Überwachung Leistungserbringung	Tz. 27	Infrastructure Management, Operations
12	- Überwachung Leistungserbringung	Tz. 27	Service Desk/ Help Desk
13	- Änderungen Leistungs- und Qualitätsstandards	Tz. 29	Infrastructure Management, Deployment (System Integration)
14	n/a		Infrastructure Management, Design & Plan (System Architecture)
15	- Überwachung Leistungserbringung	Tz. 27	Infrastructure Management, Technical Support (System Administration)

Quelle: Zuordnung Anforderung Auslagerungsrundschreiben zu ITIL-Prozessen

Quality In Everything We Do

Kritische Punkte IT-Auslagerung

- Auslagerungsfähigkeit: Prozess- und Systemreife
- Kostenhebel und Qualität
- IT-Governance: Kontrollfähigkeit
- Automatisierung des Kontrollsystems
- Schnittstellen und Berichtswesen
- „Retained“ Organisation – Größenordnungen (Vorschlag 10 – 15 %)
- Rücknahme der Auslagerung
- Spezialfälle der Auslagerung: Konzern und Verband
- Offshoring

Inhalt

Überblick

1. Einführung
   - IT-Compliance
   - Outsourcing
2. Regulatorische Rahmenbedingungen
   - Warum Regeln?
   - Compliance und IT-Outsourcing
3. Best Practice-Beispiel Banken
4. Ausblick

Quality In Everything We Do

Zukünftige Regelungen im Bereich Outsourcing

- Anforderungen im Bereich Sorgfaltspflicht/ Best Practice werden steigen

- Regeln im Bereich Offshore-Outsourcing sind zu erwarten

- Klumpenrisiken und volkswirtschaftliche Bedeutung
  Schätzung „80 % der Banken verarbeiten in 10 Rechenzentren“

- Hypothese:
  „Je höher die Abhängigkeit, desto höher die Regelungsdichte“

Quality In Everything We Do

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Fragen und Anregungen?

ERNST & YOUNG

Rainer Sponholz
Senior Manager
AS GFS

- Tel.: +49 (160) 939 27224
- Rainer.Sponholz@de.ey.com